

Heinz Pfefferle

*tigt zu nutzen. Diesen Anspruch, den jeder Staatsbürger an allen Orten des Landes, also auch in Oberschwaben, hat, zu garantieren und zu schützen, ist Ihre Aufgabe als Regierung und als Abgeordnete*⁴⁴. Ende 1966 bildet sich auch in Baden-Württemberg eine neue große Koalition von CDU und SPD. Der im Dezember 1966 verabschiedete Koalitionsvertrag sieht eine grundlegende Veränderung durch Einführung der simultan konzipierten Nachbarschaftsschulen vor, wobei die Gemeinschaftsschulen von der Bevölkerung gewünschte Konfessionsschulen großzügig gefördert werden sollen. Im Februar 1967 wird dann durch Änderung der Landesverfassung die süd-württembergische Konfessionsschule als Regelschule zugunsten der christlichen Gemeinschaftsschule in ganz Baden-Württemberg abgeschafft⁴⁵. Einige CDU-Abgeordnete aus Südwürttemberg enthalten sich dabei der Stimme⁴⁶. 1969 wird die konfessionell getrennte Lehrerausbildung (u. a. in Weingarten) beseitigt⁴⁷. Es ist das Ende eines zwanzigjährigen regionalen Sonderwegs in der Bildungspolitik.

Die Ursachen sind vielfältig: der gewachsene Abstand zur NS-Gemeinschaftsschule, die gelockerte Kirchenbindung auch im Bereich der katholischen Bevölkerung, der tiefgreifende sozioökonomische Strukturwandel im Gefolge des Einzugs von Industrie in ein fast reines Agrarland gerade auch in Oberschwaben, die neue Einstellung zu schulischer Bildung, insbesondere die stark erhöhte Nachfrage qualifizierter schulischer Bildung und die Erfahrung mit den Konfessionsschulen, die die schulischen Ressourcen nicht im Sinne bildungspolitischer Maximierung verteilt. Nicht zu unterschätzen ist schließlich das spannungsärmere Zusammenleben der Konfessionen im Alltag, das diesen Ausstieg aus dem Sonderweg mit ermöglicht hat, mit ein ganz wesentliches Produkt der politischen Zusammenarbeit der Konfessionen im Rahmen der Mehrheitspartei CDU.

44 Denkschrift zur Frage der Konfessionsschule, beschlossen in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft vom 14. September 1966 in Bad Waldsee.

45 PAUL HARRO PIAZZOLO: Bildungswesen und Wissenschaft. In: Das Land Baden-Württemberg (wie Anm. 42), S. 426–476; S. 429.

46 FEUCHTE (wie Anm. 42), S. 283

47 PIAZZOLO (wie Anm. 45), S. 461.